

# Inhalt

## Erster Teil: Die Eigentumsproblematik

A. Einleitung: Die ungelöste Eigentumsfrage . . . . .	12
B. Eigentum – »an sich« . . . . .	25
I. Eigentum als Menschenrecht . . . . .	28
II. Eigentum aus soziologischer Sicht . . . . .	31
1. Einfluß auf das soziale Gefüge . . . . .	31
2. Rückwirkungen aus Veränderungen gesellschaftlicher Strukturen . . . . .	35
III. Verschiedenartige Funktionen des Eigentums . . . . .	40
1. Wirtschaftlich-gesellschaftliche Funktionen Gebrauchs- und Verbrauchsgüter · Grund und Boden · Produktionsmittel (im weiteren Sinne) · »Funktions- eigentum«? . . . . .	40
2. Funktionen für den Eigentümer Dispositionsfunktion · Einkommens- und Erwerbsfunk- tion · Sekuritäts- oder Sicherheitsfunktion · Prestige- funktion . . . . .	46
IV. Die Ordnungsfunktion des Eigentums . . . . .	48
V. Rechtliche Kategorien . . . . .	52
1. Eigentum als Rechtsinstitut Bewegliche Sachen · Grundstücke · Eigentumsgarantie nach Grundgesetz . . . . .	58
2. Problematischer »Fruchterwerb« . . . . .	61
3. Eigentum und Vermögen . . . . .	61
4. Eigentum und Besitz . . . . .	62
5. Eigentum als rechtliche Zuordnung von Sachen zu Per- sonengesamtheiten Miteigentum im bürgerlich-rechtlichen Sinne, Gesamt- handeigentum · Öffentliches Eigentum, Gemeineigentum Volkseigentum · »Zweiter Kollektivismus« . . . . .	63
C. Verfügungsgewalt über Privateigentum . . . . .	72
I. Unbeschränkte Verfügungsgewalt . . . . .	72
1. Verfügungsgewalt über Sachen . . . . .	72
2. Herrschaft über Menschen auf Grund von Verfügungs- gewalt über Sachen . . . . .	73
3. Sozio-ökonomische Zwänge . . . . .	73
II. Beschränkte Verfügungsgewalt . . . . .	74

1. Mitbestimmung – eine Alternative zur absoluten Verfügungsgewalt der Eigentümer über Produktionsmittel . . . . .	74
2. Volkseigentum und Mitbestimmung als sich gegenseitig ausschließende Modelle . . . . .	74
3. Mitbestimmung oder Miteigentum – die falsche Alternative . . . . .	75
4. Mitbestimmung und Miteigentum – die freiheitliche Alternative . . . . .	77
D. Die gegenwärtige Eigentumsverteilung . . . . .	78
I. Ausgangspunkt: Währungsreform . . . . .	78
II. Der Vermögensbildungsprozeß seit der Währungsreform . . . . .	81
E. Lösungsvorschläge . . . . .	91
I. Möglichkeiten einer Beeinflussung der Einkommens- und Vermögensverteilung in einer Marktwirtschaft . . . . .	91
II. Möglichkeiten der Beeinflussung der Verteilung des Sozialprodukts . . . . .	92
1. Der Anteil der Arbeitnehmer am Volkseinkommen . . . . .	92
2. Beeinflussung des Vermögensübergangs zwischen den Generationen . . . . .	95
3. Privatisierung von öffentlichen Vermögen durch Volksaktienausgabe . . . . .	96
4. Zuwendungen zur Vermögensbildung aus öffentlichen Mitteln Sparprämien · Zinsgünstige öffentliche Kredite . . . . .	97
5. Vermögensbildung der Arbeitnehmer durch Staatsverschuldung: Umwandlung von Lohnsteuerbeträgen in Staatsanleihen . . . . .	100
6. Vermögenswirksame Korrektur der primären Einkommensverteilung durch Vereinbarung durch Tarifvertragsparteien Der Investivlohn · Die Gewinnbeteiligung auf betrieblicher Ebene · Die Gewinnbeteiligung auf überbetrieblicher Ebene . . . . .	103
III. Korrektur der primären Einkommensverteilung durch gesetzliche Eingriffe . . . . .	118
1. Beteiligung der Arbeitnehmer am Vermögenszuwachs der Unternehmen aus unverteilter Gewinnen . . . . .	118
2. Einmalige Korrektur der Verteilung eines gegebenen privaten Vermögensstockes durch Gesetz: Vermögensabgabe . . . . .	123
3. Vermögensbildung der Arbeitnehmer und System der sozialen Sicherung . . . . .	125
IV. Die Vorstellung der Verfasser (Zusammenfassung) . . . . .	126

## Zweiter Teil: Vermögensbildungspläne und vermögenspolitische Maßnahmen

<i>A. Steuerliche Maßnahmen zugunsten der Förderung der Vermögensbildung der Arbeitnehmer</i> . . . . .	133
I. Die gesetzliche Sparförderung . . . . .	133
1. Sparprämien-gesetz (eingeführt 1959) . . . . .	133
2. Wohnungsbauprämien-gesetz (eingeführt 1952) . . . . .	135
3. Sonderausgabenbegünstigung für Versicherungs- und Bausparbeiträge nach § 10 des Einkommensteuergesetzes (EStG) . . . . .	138
4. Vermögensbildungsgesetz (312-DM-Gesetz) . . . . .	139
5. Soziale Privatisierung von Bundesvermögen . . . . .	142
II. Eigentumsbildung in breiten Schichten – Vorschlag des Bundesverbandes des privaten Bankgewerbes . . . . .	144
III. Umwandlung eines Teils der Einkommensteuer in Staatsanleihen – Plan der Arbeitsgemeinschaft selbständiger Unternehmer (ASU-Plan) . . . . .	146
IV. Stützel-Engels: Teilhabersteuer . . . . .	148
V. Skrodzki: Vorschlag zur Umbildung der sozialen Rentenversicherung . . . . .	161
 <i>B. Investilohn-Vorschläge</i> . . . . .	 166
I. Der Häussler-Plan . . . . .	166
II. Evangelisch-katholische Eigentumsdenkschrift . . . . .	170
III. Der Burgbacher-Plan . . . . .	173
IV. Der Dräger-Schreiber-Plan . . . . .	177
V. Gewerkschaft der Polizei . . . . .	181
 <i>C. Betriebliche Ertrags- bzw. Gewinnbeteiligung · Beteiligung am Substanzzuwachs</i> . . . . .	 190
I. Rosenthal-Beteiligungsplan . . . . .	190
II. Das Pieroth-Vermögensbeteiligungs-Modell . . . . .	195
III. DAG-Miteigentums-Plan zur Vermögensbildung der Arbeitnehmer . . . . .	203
 <i>D. Überbetriebliche Ertragsbeteiligung</i> . . . . .	 207
I. Der Gleitze-Plan . . . . .	207
II. Der Büttner-Plan . . . . .	209
III. Der Deist-Plan . . . . .	215

IV. Der Friedrich-Plan . . . . .	216
V. Krelle-Gutachten . . . . .	221
VI. DGB: Zur Frage der Vermögensverteilung . . . . .	229
VII. DAG zur Beteiligung der Arbeitnehmer am Produktivvermögen . . . . .	232
E. <i>Musterbeispiele für betriebliche Vereinbarungen über vermögenswirksame Leistungen</i> . . . . .	236
I. Paul Spindler Werke KG, Hilden/Rhld. . . . .	236
II. ERSA Ernst Sachs KG, Wertheim/Main . . . . .	245
III. Hauni-Werke Körber & Co., KG., Hamburg . . . . .	253
Anhang: Muster eines Tarifvertrags über vermögenswirksame Leistungen . . . . .	256
Anmerkungen . . . . .	259
Register . . . . .	267